

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN Küstenkanalstraße 56 26188 Edewecht

Gemeinde Edewecht
Bürgermeisterin Lausch
Rathausstraße 7

26188 Edewecht

*Antrag
an alle
LAr*

Bündnis 90/Die Grünen
Ratsfraktion Edewecht
Uwe Heiderich-Willmer

Küstenkanalstraße 56
26188 Edewecht
Fon: +49 4405 9254329
Mobil: +49 175 7013317
Fax: +49 3222 4157437
E-Mail: he-wi@gruene-edewecht.de
Internet: www.gruene-edewecht.de

Klimaproteste FfF in Edewecht

21. September 2018

Sehr geehrte Frau Lausch, Liebe Petra!

Wie der Presse zu entnehmen ist, haben am gestrigen Tage auch in Edewecht rund 500 Schüler*innen im Rahmen des weltweiten Aktionstages der Fridays For Future – Bewegung unter dem Motto #AllefürsKlima demonstriert und Dir einen Forderungskatalog überreicht.



Foto: NWZ-Online 21.09.19

Wir bitten darum diesen Forderungskatalog zeitnah den Ratsmitgliedern zu übermitteln und in der nächsten Sitzung des Landwirtschaft- und Umweltausschuss in einem gesonderten Tagesordnungspunkt zur Diskussion zu stellen..

Vielen Dank!

Viele Grüße

Uwe Heiderich-Willmer

Gemeinde Edewecht			
Eing.: 20. SEP. 2019			
I	II	III	Stab

Klimaforderungen an die Gemeinde Edewecht

Es ist unsere Zukunft! Noch kann der Klimawandel realistisch eingedämmt werden!

**Ein Umdenken und effektives Handeln sind zwingend notwendig!
Think globally, act locally - mehr Klimaschutz und zwar hier und jetzt!**

Klimaauswirkungen als erstes Kriterium bei Entscheidungen

Bei politischen Entscheidungen sollen nicht länger die Arbeitsplätze oder der wirtschaftliche Nutzen als oberste Prämissen stehen, sondern der Klimaschutz. Nur, wenn wir die Erde bewahren, sind friedliches Zusammenleben und effektives Wirtschaften auch in Zukunft noch möglich.

Kohlenstoffdioxid-Ausgleichsmaßnahmen müssen wirksam, messbar und sichtbar sein.

Wir fordern einen angemessenen, effektiven und transparenten CO₂-Ausgleich für sämtliche klimabelastende Projekte im Gemeindegebiet. Ein intransparentes, ungenau zu berechnendes sowie unerprobtes Punkteprogramm für die Renaturierung von Moorflächen zählt nicht dazu.

Insektenfreundliche Grünflächen auf öffentlichem Grund

Artenschutz, vor allem bei Insekten, ist ähnlich wichtig wie Klimaschutz und hängt direkt damit zusammen. Deshalb soll z. B. durch eine vorgeschriebene Quote an Wildblumenwiesen, Pflanzen mit langen Blühzeiten, Streuobstwiesen und extensives Mähen zum Wohl der Insekten und Kleintiere beigetragen werden.

Recyclingpapier in Behörden und Schulen vorschreiben

Papier, das nicht recycelt werden kann, belastet die Umwelt beispielsweise durch Abholzung von Wäldern. Damit muss Schluss sein und die Gemeinde soll mit allen Institutionen dazu beitragen.

Kostenloser und besserer ÖPNV für Schüler*innen

Die Busse sind überfüllt und die Routen dauern unattraktiv lange. Deshalb wird in zahlreichen Fällen der motorisierte Individualverkehr vorgezogen. Das ist deutlich umweltschädlicher als ein vernünftig funktionierendes ÖPNV-System. Verstärkt wird der Missstand dadurch, dass ab der Oberstufe die Tickets selbst gezahlt werden müssen, sodass viele Ältere lieber selbst fahren, weil es billiger ist. Das muss aufhören! Die Gemeinde soll sich intensiv beim Landkreis für Veränderungen engagieren und die Schülertickets sonst selbst zahlen.

Klimaschonende Bebauungsvorschriften

Baugelände wird sowohl für Gewerbe als auch für Privathaushalte ausgeschrieben, ohne dass dabei über die Klimaauswirkungen intensiv nachgedacht wird. Es müssen z. B. Wiederbegrünungsmaßnahmen stattfinden, Vorgärten mit Steinen verboten werden und zunächst Freiflächen in bestehenden bebauten Gebieten genutzt werden (Eigentum verpflichtet!). Eine übermäßige Flächenversiegelung ist für die Natur und auch das Wassermanagement schlecht. Darüber hinaus gibt es zahlreiche weitere Konzepte für ökologisches Bauen, die berücksichtigt werden sollen.

Vorgelegt von Schülerinnen und Schülern aus Edewecht